



Protokoll

Die zweite Vollversammlung des Netzwerks der Geschichtsvereine am Oberrhein

Ort: Dreiländermuseum Lörrach
Termin: 11. Oktober 2014

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Das Netzwerk der Geschichtsvereine: Rückblick – Stand – Ausblick
3. Vortrag: „Zerrissen – der Oberrhein im Ersten Weltkrieg“
4. Kurzreferate

1) Beginn der Sitzung

Begrüßung im Hebelsaal des Dreiländermuseums durch den Museumsleiter und Leiter der Koordinationsstelle des Netzwerks Geschichtsvereine Markus Moehring. Anwesend waren 56 Vertreter teilnehmender Vereine sowie das Comité trinational, bestehend aus jeweils zwei Vorsitzenden aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland.

2) Bericht zum Netzwerk

Dr. Werner Transier informierte für das Comité trinational über die Entwicklung des Netzwerkes seit seiner Gründung am 16. Juni 2012. Auf Sitzungen des Komitees im Frühjahr und Sommer 2013 wurde über den weiteren Aufbau, das Logo und die künftigen Zusammentreffen des Netzwerkes beraten. Seitdem präsentiert sich das Netzwerk über seine Website (www.netzwerk-geschichtsvereine.eu) und den dreimal im Jahr erscheinenden Newsletter der Öffentlichkeit.

Den Abschluss seines Berichtes bildete ein Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen des Netzwerkes der Geschichtsvereine. 2015 trifft sich das Netzwerk zu einem Grenzüberschreitenden Kolloquium in Liestal (CH). 2016 folgt die nächste Vollversammlung in Speyer (D) und 2017 ein grenzüberschreitendes Kolloquium in Schlettstadt(F).

Markus Moehring bekräftigte die Notwendigkeit eines trinationalen Netzwerkes. Allein die Tatsache eines fehlenden Überblickes, wo welche Geschichtsvereine am Oberrhein aktiv sind, macht dies deutlich. Die Arbeit des Netzwerkes besteht in der Erschließung aller Kontaktdaten der einzelnen Vereine und darin, diese über die Internetseite des Netzwerkes selbst und die des Dreiländermuseums zugänglich zu machen. Er äußert den Wunsch, dass die Geschäftsstelle durch Rückmeldungen weiterer Geschichtsvereine Links setzen kann von der Homepage des Netzwerkes auf die Homepage weiterer Geschichtsvereine. Markus Moehring bat die Anwesenden außerdem darum, sich durch Zusenden von Beiträgen für den Newsletter an der breiteren Vernetzung des Netzwerkes zu beteiligen. Der Einsendeschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem Erscheinungsdatum.

Abschließend wurde per Akklamation die Neuwahl des Comité trinational beschlossen. Ihr Amt haben weiterhin inne: Dominik Wunderlin (CH), André Salvisberg (CH), Gabriel Braeuner (F) und Dr. Werner Transier (D). Als neue Mitglieder des Comité wurden gewählt: Francis Lichtlé (F) und Frau Dr. Johanna Regnath (D). Gedankt wurde den ausscheidenden Mitgliedern Karlheinz Harter (D) und Gabrielle Claer-Stamm (F).

Auf allgemeine Zustimmung stieß das Angebot des Dreiländermuseums Lörrach, auch nach Auslaufen der Interreg-Förderung weiterhin als Geschäftsstelle des Netzwerkes zu fungieren.

3) Vortrag

Der Historiker Andreas Lehmann schilderte in seinem Vortrag, welche Auswirkungen der Erste Weltkrieg auf die Region am Oberrhein grenzüberschreitend hatte und welche Schwierigkeiten und Herausforderungen er für Baden, die Nordwestschweiz, das Elsass und die Pfalz mit sich brachte.

4) Kurzreferate

Während dieses Tagesordnungspunktes nutzten einige Anwesende die Gelegenheit, Aktivitäten ihres jeweiligen Geschichtsvereins vorzustellen.

Der Kulturverein „Elsass-Freunde Basel“ (Hans-Jörg Renk) wurde ursprünglich gegründet zur Unterstützung des Ecomusee d’Alsace. Als trinationaler Verein lebt er von seinen intensiven über die Grenzen hinweg gehenden Kontakten, welche durch monatliche Ausflüge und Exkursionen gepflegt werden. Am 12. Oktober 2014 wurde Herrn Renk als dem ersten Vertreter eines nichtelsässischen Vereins die „Grand Bretzel d’Or“ verliehen. Monatlich gibt der Verein die Zeitschrift „Elsass-Gazette“ heraus.

Frau Dr. Johanna Regnath ist neben ihrer Tätigkeit beim Verein Alemannisches Institut auf Mitglied des Vereins „Frauen und Geschichte Baden-Württemberg“. In dieser Eigenschaft berichtete sie wie durch die Beschäftigung mit den Themen Frauen und Pazifismus, Friedensbewegung oder Frauen und Krieg andere Realitäten erfahrbar werden. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit Klischees und realen Gegebenheiten.

Der Landesverein „Badische Heimat“ (Margit Roder-Oeschger), welcher viermal im Jahr die gleichnamige Zeitschrift publiziert, will 2015 oder 2016 zu einem Kolloquium einladen, das den Erhalt von Geschichtsvereinen thematisieren soll.

Beatrice Schumacher stellte den 2011 entstandenen Verein „Basler Geschichte“ vor. Im Zuge des auf 8 Jahre angesetzten und für 10,75 Millionen Franken geplanten Projektes soll unter dem Titel „Neue Basler Stadtgeschichte“ eine Gesamtdarstellung Basels aus der Perspektive einer Verflechtungsgeschichte erarbeitet werden. Die Ergebnisse des Projektes werden in 10 Bänden veröffentlicht und ebenso durch eine digitalen Plattform zugänglich gemacht werden.

Schließlich sprach Robert Jarosz vom Verein des Musée de Huningue. Er lud zu einer Ausstellungseröffnung am 25. Oktober ein und drückte seine Hoffnung aus, dass künftig noch mehr Vertreter elsässischer Geschichtsvereine an der Vollversammlung teilnehmen werden.

5) Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen (Kürbiscremesuppe/ Badischer Rinder-Tafelspitz/Markgräfler Weinschaum) bot Gelegenheit, alte Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.



6) Geführte Rundgänge in deutscher und französischer Sprache

- Rundgang durch die Sonderausstellung „Der Erste Weltkrieg - die zerrissene Region“ im Dreiländermuseum mit Hans Utz, Therwil/CH in deutscher Sprache
- Rundgang durch die Dreiländerausstellung im Dreiländermuseum mit Caroline Buffet in französischer Sprache
- „Auf den Spuren der Textilindustrie“ Rundgang mit Besichtigung des Museums im Firmengelände der 1756 gegründeten Stoffdruckfabrik KBC mit Hansjörg Noe in deutscher Sprache

Protokoll: Jessica Helmke & Carolina Hanke